



No. 8.

Kassel,
15. April 1888.

Das „Hessenland“, Zeitschrift für hessische Geschichte und Literatur, erscheint zweimal monatlich, zu Anfang und Mitte jeden Monats, in dem Umfange von 1½—2 Bogen Quartformat. Der Abonnementspreis beträgt gleichmäßig für hier und auswärts vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. Einzelne Nummern kosten je 30 Pfg. Auswärts kann unsere Zeitschrift durch direkte Bestellung bei der Post, oder durch den Buchhandel, auf Wunsch auch unter Streifband bezogen werden; hier in Kassel nimmt die Redaktion, Jordanstraße 15, und die Buchdruckerei von Friedr. Scheel, Schloßplatz 4, Bestellungen an. In der Post-Zeitungsliste für das Jahr 1888 findet sich das „Hessenland“ eingetragen unter Nr. 2641.

Inhalt der Nr. 8 des „Hessenlandes“: „Frühling“, Gedicht von D. Saul; „Beiträge zur Geschichte des Städtchens Niedenstein und der Familie Heß v. Wichdorff“ von C. W. v. Wichdorff; „Erinnerungen aus dem Leben einer vergessenen Schriftstellerin“ von Emilie Wepler; „Wie ich Soldat wurde“ (Schluß); „Hessische Ehrentafel“ von Joseph Schwank; „Eine Radifalkur“, Erzählung von Wilhelm Bennecke (Fortsetzung); „Ds Kräutche ferr de Lämweßbraß“, Gedicht in Wetterauer Mundart, von Friedrich von Trais; „Aus alter und neuer Zeit“; „Aus Heimath und Fremde“; Hessische Bücherschau; „Eingefandt“; Briefkasten.

...—> ◉ Frühling. ◉ —>...

Aus allen Thälern bricht es
Mit tausend Blüthen auf,
Aus allen Bächen sprüht es
Der ruhelose Lauf.

Aus allen Büschen singt es,
Von jedem grünen Ast;
Fromm von den Thürmen klingt es:
Der Frühling kommt zu Gast.

Und rings umwebt dich Keimniß,
Die aus dem Tod gedeiht,
Das göttliche Geheimniß
Der Auferstehungszeit.

Du spürst ihr lindes Wehen
Wie du verlassen seißt
Und du mußt auferstehen,
Du selbst an Leib und Geist.

Von Leib und allen Schwächen,
Vom Staub der Erdenbahn:
Des Grabes Pforten brechen
Und dir wird aufgethan.

D. Saul.